



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 88 1593 Mai 28 Bürger- und Richtereid des Richters Kaspar Schmitz
vor dem Rat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

pro censura glangt werden. [17] Die Churhern aber, so dieses und jedes Jahrs der Rhaikverenderung beigewhonet, sollen zwei Jahr stille sitzen und das dritte Jahr abwarten, ehe und bevor sie weder darzu sollen komen oder mogen angestellt werden [18] und im Pfall imandts von Raits- oder Churhern gegen diese Ordnung in einem oder mehren Stuck thun, handeln, leben oder streben wurde, derselb sol hinferner des Raik und des Chüirs unwürdig sein und pleiben, auch in zweenhundert Goltgulden Peen, halb unserm gnedigen Landtsfursten und Hern und halb der Stat Unna, verfallen sein, unmachlessig zu erlegen. — Als jedoch diese Ordnung noch zur Zeit keiner anderer Gestalt, dan auf gnedige Gefallen, wo nötig Verbeßern, ratification und Autho- risation oft Hochgedachts unsers gnädigen Fursten und Hern durch den edelen und erntvesten Dieterichen von der Reck zu der Reck, Irer Fürst- lichen Gnaden Clevischen und Markischen Raith, Drosten zu Unna und Camen, vermiz seiner Edlen eigener Handt undergeschrieben und ange- borner Pittschafft wißentlich aufgetruckt, am zweinzigsten Tage Februarii Monach Anno Domini der weiniger Zall neunzig und drei.

Dieterich van der Reck zu der Reck, Drost zu Unna und Camen.

Und dweill wy umb ratification und bestedigung solcher vur inserirter ordnung underdenniglich angesocht, so bekennen wy vur unß, unsern erven und nakomlingen, dat wy soliche ordnung alles ires inhalts confirmirt und bestediget hebben, confirmiren und bestetigen dieselvige in macht dieses unsers brieves, v un- seren itzigen und folgenden unsern ambluden aldar, die vortan to handthaven, oich burgermeister, rhait, gilden, gemeinheit und sunst jedermenniglich bevehlendt, dieselvige unverbrucklich to halden und der also natokomen. Sonder arglist. In urkunt unsers siegels an diesen brieff gehangen. Gegeben im jahr unsers hern dusent vyfhondert drie und negentich, den twelften der maent Augusti.

[Rechts unter dem Bug]: Uith hochernantes meines gnedigen Fürsten und Hern Hertogen pp. Bevelh Henr. van Weze D., manu propria.

Siegel am Pressel: fehlt.

88. — 1593 Mai 28.

Bürger- und Richtereid des Richters Kaspar Schmiß vor dem Rat¹³³.

Abschrift im St. A. Münster (Weßlar): U 60/267 Bl. 37.

¹³³ Betr. den Richtereid vgl. den Vertrag vom 5. Juni 1427, f. o. nr. 39 § 4 und die Ernennung des Kaspar Schmiß am 19. Januar 1593, f. o. nr. 50¹. — Aus den ältesten Ratsprotokollen (Extrakt von 1622—1643) im Stadtarchiv zu Unna ergibt sich, daß von der Stadt stets streng darauf gehalten wurde, daß der Richter das Bürgergericht erst abhielt, nachdem er vor dem Rat den Eid geleistet hatte (vgl. die Eintragungen vom 28. 12. 1622, 21. 10. 1623, 7. 3. und 27. 9. 1624, 16. 1. 1637). — Bei der obigen Eidesformel fällt auf, daß die zweite Hälfte in niederdeutscher Sprache abgefaßt ist, während der Anfang hochdeutsch ist.

Anno 1593 am Freitage den 28^{ten} Maij hatt Casper Schmidz den gewonlichen Burger- und Richter-Eydt zue Unna mit zwein außgestreckten forderen Fingeren seiner rechten Handt einem erbaren Rahdt daselbst würcklich praestirt und nachfolgender Maßen geschworen:

Das er nemblich dem durchlauchtigen und hochgebornen Fursten und Hern, Hern Johann Wilhelmen, Herzoge zue Cleve, Guelich und Berge, Graffen zue der Mark und Ravenßberg, Hern zue Ravenstein p. Unserm gnädigen Hern, der Stadt und gemeinen Burgeren zue Unna soll und woll trew und holdt sein, Burgermeister und Radt in Ehren, auch der Stadt Privilegia, Statuta und Gewonheit und traume Burgerschaft halten, das gemeine Beste befurderen, Burgermeister und Rahdt gehorsamb sein und alles das zu thuen und zu laßen, was ein ehrlich uffrichtigh Burger alhie schuldig ist, na allen seinen vunff Sinnen, so ferne alß hie sich vorpharen kan. Vort so hefft hie gelavet und geschworen, dat hie dat Ambt, dar hie tho gesatt isß, halde und wahre, hochgedachtem Fursten tho seinem Rechte und der Stadt und gemeinen Burgeren tho Unna tho ihrem Rechte und richten na Rechte und Gewonheit der Stadt Unna na allen seinen vunff Sinnen, so ferne alß hie sich verwharen kan. Daß so hefft hie gelavet und geschworen, weher dat die Stadt und Burger tho Unna so sembtlichen off er jenigh besonder von jemandt verunrechtet offt verkurzet worden, dat hie dan en helpe wiederstehen midt allen seinen Vermogen und Macht unvertogen sunder Arge- list, so wannehr ihme dat kündig wirt gethon von den Burgermeistern und Rhade tho Unna.

89. — 1594 Febr. 16.

Vergleich zwischen dem Richter Kaspar Schmitz und Bürgermeister und Rat zu Unna über Geleits-, Hausfuchungs-, Ausweisung- und Pfändungsrecht.

Abschrift im St. A. Münster (Wehlar): U 57/264 vol. 1 Bl. 58.

Alß sich zwischen Casparn Schmitz, Richtern zue Unna, im ersten Anfang und Eintritt seins Richter Ampts an einem und Bur(germeiste)r und Rahdt der Statt Unna am anderen Theill über nachfolgende Puncta Streit undt Mißverstandt erhaben

Fürs Erste, ob einem Ehrb. Rahtte oder aber dem Richter wegen unsers G(nädigen) F(ürsten) und Herrn in der Statt Unna Glete zue geben gebhüeren soll und wer deselben in Besitz sey?

Furs ander: Wehr bißher in der Statt Unna Hausfuchung tam rerum furtivarum quam personarum gethan und ob deselben der Richter oder aber ein ehrbar Rahdt bißher im Brauch gewesen sey.

Zum dritten: ob ein ehrbar Rahdt im Brauch und Gewonheit habe, durch ihren Richter oder Diener iemandt auß der Statt weisen und fhüren zue lassen.

Zum vierten: wegen der Pfandung und ob ein ehrbar Rahdt under den Burgeren sölte Pfande mögen lieberer lassen.